

## Konzept zum Schülerübergang von der Grundschule in die SEK I der weiterführenden Schule

August/September

Im Rahmen der 1. Pflugschaftssitzung werden die Eltern der Viertklässler durch die Schulleitung über die Bildungsgänge in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe 1 und das örtliche Schulangebot informiert. Im Rahmen dieser Elterninformation erhalten die die Eltern darüber hinaus eine **Übersicht „Termine und Daten auf dem Weg in die weiterführende Schule“**

### Schritt für Schritt

*Termine & Daten*

auf dem Weg in die weiterführende Schule

22. August 2023

Vorstellung der Bildungsgänge der SEK I und des Übergangsverfahrens durch die Schulleitung

14. November 2023

Schnuppertag an der Gesamtschule Verl

4./18. November 2023 und 13. Januar 2024

Infoveranstaltung für die neuen fünften Klassen am Gymnasium Verl

25. November 2023

Tag der Offenen Tür an der Gesamtschule Verl

ab 27. November 2023

erstes Beratungsgespräch im Rahmen des Elternsprechtages

ab 8. Januar 2024

zweites Beratungsgespräch im Rahmen des Elternsprechtages (bei Bedarf)

16. Januar 2024

Festlegung der Empfehlung durch die Versetzungskonferenz

26. Januar 2024

Halbjahreszeugnis mit Schulformempfehlung

Februar 2024

Anmeldung an einer weiterführenden Schule

sowie einen **Beobachtungsbogen** (Quelle: in Anlehnung an KED in NRW, Welche Schule ist die Richtige?, S. 23-25).

**Einschätzungsbogen**

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

**Allgemeines Lernverhalten**

**Auffassungsgabe**

leicht, schnell, mühelos				vorschnell, zerstreut, schwerfällig
gründlich, präzise, umfassend				oberflächlich, lückenhaft
überschauend, gliedernd, kritisch				flüchtig
Blick für Wesentliches				Verliert sich in Einzelheiten

**Lernfähigkeit**

lernt schnell				lernt langsam
mehr verstandesmäßig				mehr mechanisch
gutes Gedächtnis				lückenhaftes Gedächtnis

**Abstraktionsvermögen, Kombinationsgabe**

findet Gemeinsamkeiten				hängt an Einzelheiten
überblickt Zusammenhänge				nennt vorwiegend Nebensächliches
erkennt Gesetzmäßigkeiten				erkennt keine Gesetzmäßigkeiten
erfasst das Wesentliche				nennt Unwesentliches
denkt folgerichtig, logisch				denkt unlogisch
kann vergleichen und verknüpfen				sieht keine Zusammenhänge

**Sprache**

redigewandt, redigefreudig				einfach, umständlich
ausdrucksreich, wortreich				ausdrucksarm, wortkarg
anschaulich, verständlich				fehlerhaft
begriffsklar, treffend				ungenau
großer Wortschatz				geringer Wortschatz

**Lernbereitschaft**

**Einstellung zur Schularbeit**

aufgeschlossen, interessiert				ablehnend, gleichgültig
mitgehend, rege, willig				arbeitsunlustig, träge
pflichtbewusst, lernwillig				empfindet Schularbeit als Last
ehrig, beständig				unbeständig

**Arbeitsverhalten**

aktiv, selbständig, zuverlässig				flüchtig, unzuverlässig, nachlässig
zielstrebig, zügig				ziellos, leicht ablenkbar
gründlich, ordentlich				gedankenlos, schwankend, ungenau
sauber, geschmacksvoll				hastig, oberflächlich, lustlos
konzentriert				zerstreut
ausdauernd				unbeständig

**Besondere Interessen und Fähigkeiten**

für die meisten Schulfächer				
für bestimmte Schulfächer				
für außerschulisches Leben, z.B. Sport				
für Hausarbeit				
liest leidenschaftlich gern				
besondere sprachliche, technische, zeichnerische Fähigkeiten				

**Jeder Schüler/ jede Schülerin muss „Niederlagen“ verkraften können. Deswegen die folgenden Fragen:**

Zeigt das Kind auffällige Reaktionen in Belastungssituationen? (z.B. Erbrechen, Unwohlsein, Darmtätigkeit)				
Zeigt das Kind auffällige Reaktionen bei schlechten Leistungen? (z.B. Niedergeschlagenheit, Aufsässigkeit, Regressivität)				
Ist das Kind anfällig für Krankheiten? (z.B. Erkältungskrankheiten, Blasenschwäche)				
Hat das Kind Leistungsreserven?				

Der Beobachtungsbogen stellt eine Gesprächsgrundlage für die Eltern und die Lehrkräfte für das Beratungsgespräch dar. Er enthält Kriterien, die bei der Wahl der weiterführenden Schule bzw. für die Schulformempfehlung von Bedeutung sind.

Oktober/November

Im Klassenverband wird der anstehende Schulübergang thematisiert, Fragen gesammelt und Informationen ausgetauscht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Bogen zur Selbstreflexion (**Selbsteinschätzungsbogen**).

### Selbsteinschätzungsbogen

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Kl.: \_\_\_\_\_

	ja	teilweise	ich muss mich noch bemühen.
Im Unterricht höre ich immer zu und passe auf.			
Ich arbeite weiter, auch wenn es keinen Spaß macht oder anstrengend ist.			
Ich kann gelernte Dinge gut behalten und mich daran erinnern.			
Die meisten Themen in der Schule interessieren mich.			
Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.			
Ich kann meine Aufgaben <u>selbstständig</u> bearbeiten.			
Unter Zeitdruck kann ich gut arbeiten und werde fertig.			
Neue Aufgaben verstehe ich schnell.			
Ich arbeite immer gründlich und sorgfältig.			
Oft bringe ich eigene Gedanken in den Unterricht mit ein.			
Ich gehe mit Materialien sorgsam um, ich halte sie in Ordnung und finde alles schnell wieder.			
Meine Hausaufgaben mache ich allein.			
Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.			
Ich kann Regeln einhalten.			
Ich helfe anderen und bin rücksichtsvoll.			
Ich kann einen Streit friedlich lösen.			

Anfang/Mitte November

Das Gymnasium und die Gesamtschule Verl laden alle interessierten Schülerinnen und Schüler und Eltern zu Tagen der Offenen Tür ein. Im Rahmen dieser Veranstaltungen informieren die Vertreterinnen und Vertreter der Schulformen die Erziehungsberechtigten über pädagogische Konzepte sowie Leistungsanforderungen, Fördermöglichkeiten und Schulabschlüsse.

Die Gesamtschule bietet darüber hinaus einen Schnuppertag an, der allen zukünftigen Fünftklässlerinnen und –klässler ermöglicht, Einblick in den Unterrichtsalltag zu erhalten.

### Ende November

Im Rahmen der Elternsprechtage finden die Beratungsgespräche statt. Dabei dienen die von den Eltern und der Klassenleitung ausgefüllten Beobachtungsbögen als Gesprächsgrundlage. Die vorgeschlagene Schulformempfehlung der Klassenleitung sowie der diesbezügliche Elternwunsch werden in einem Protokoll festgehalten.

### Anfang Januar

Bei Bedarf (z.B. bei einer Nichtübereinstimmung von Empfehlung und Elternwunsch) oder auch auf Wunsch der Eltern findet ein abschließendes Beratungsgespräch statt.

### Mitte Januar

Die Klassenkonferenz entscheidet als Versetzungskonferenz über die Schulformempfehlung.

### Ende Januar/Anfang Februar

Mit dem Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Schulformempfehlung sowie den Anmeldeschein für eine weiterführende Schule.

### Februar

Die Eltern melden ihre Kinder an einer weiterführenden Schule ihrer Wahl an. Bei Nichtübereinstimmung mit der Schulformempfehlung findet ein Beratungsgespräch an der gewünschten Schule statt.

### Mai/Juni

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Abschlussbuch, in dem sie ihre Grundschulzeit in Geschichten und Bildern festhalten. Die weiterführenden Schulen bieten Kennenlernnachmittage für die zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler an.

### Juni/Juli

Die Schülerinnen und Schüler feiern ein Abschlussfest.

### Juni/Juli

Mit einem Abschlussgottesdienst und einer gemeinsamen Verabschiedungsfeier werden die Viertklässler aus der Marienschule entlassen.



Das Konzept zum Übergang von der Grundschule in die SEK I weist Verbindungen zu folgenden Konzepten/Projekten auf:

- Kooperation weiterführende Schulen
- Konzept zur Beratung



Folgende Ziele sollen hinsichtlich des Konzeptes zum Übergang von der Grundschule in die SEK I in den Blick genommen werden:

- Implementation eines gemeinsamen Austausches zur Gestaltung des Überganges für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler.